

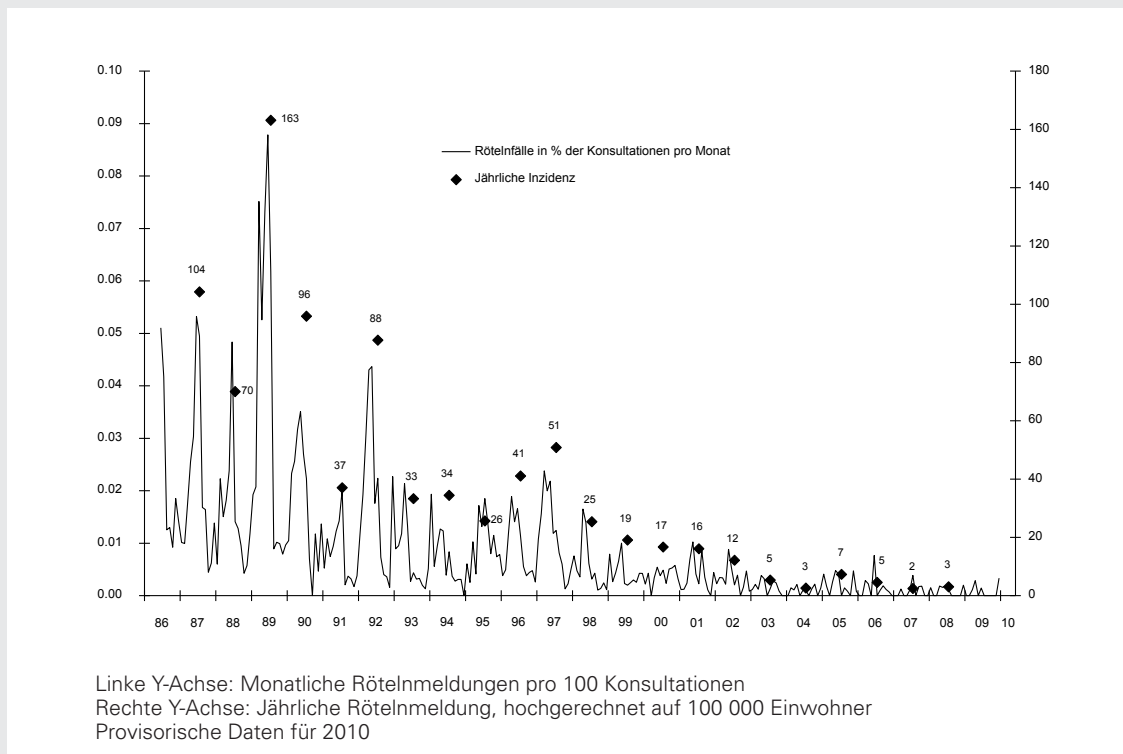
Meldungen (N) der laufenden 4 Wochen bis 11.6.2010 und Inzidenz pro 1000 Konsultationen (N/10³)
Freiwillige Erhebung bei Hausärzten und -ärztinnen (Allgemeinpraktiker, Internisten und Pädiater)

Woche	20		21		22		23		Mittel 4 Wochen	
Thema	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³	N	N/10 ³
Influenza	2	0.2	5	0.5	4	0.3	3	0.3	3.5	0.3
Mumps	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Röteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Otitis media	49	4.2	43	4	46	3.7	35	3.2	43.3	3.8
Pneumonie	14	1.2	12	1.1	15	1.2	14	1.3	13.8	1.2
Pertussis	3	0.3	0	0	0	0	2	0.2	1.3	0.1
Meldende Ärzte	132		134		137		121		131	

Provisorische Daten

Sentinella-Meldungen Juni 1986 bis Mai 2010

Röteln



Die Rötelninzidenz hat in der Schweiz infolge der im Jahr 1985 für alle Kleinkinder eingeführten MMR-Impfung (Masern, Mumps, Röteln) stark abgenommen. Die Hochrechnung für die gesamte Schweiz auf Basis der von den Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten gemeldeten Rötelnfälle lieferte 1989 mit 163 Fällen pro 100 000 Einwoh-

ner (10 800 Fällen) die höchste Inzidenz. Seit 2003 schwankt die Rötelninzidenz auf einem tiefen Stand von 27 klinischen Fällen pro 100 000 Einwohner (entspricht 200–700 Fällen pro Jahr).

Im Jahr 2009 wurden – gleich wie in den Jahren 2006 und 2007 – im Sentinella-Meldesystem nur sechs

Rötelnfälle registriert. Bei drei der Patientinnen und Patienten wurde eine serologische Untersuchung durchgeführt. Alle erwiesen sich als negativ, allerdings nur mittels eines IgM-Tests, der keinen sicheren Ausschluss erlaubt, wobei bei einer Untersuchung die Serologie zu früh durchgeführt wurde. Vier von sechs

Fällen entsprachen der klinischen Falldefinition einer Rötelnkrankung. Fünf der gemeldeten Patienten waren Kinder im Alter von elf Monaten bis neun Jahren. Die letzte gemeldete Patientin (IgM negativ, aber mit Probeentnahme am Tag nach Beginn der Symptome) war eine 35-jährige Frau mit unbekanntem Impfstatus, die 13 Tage zuvor mit einem bestätigten Rötelnfall Kontakt hatte. Zwei Patienten ohne serologische Untersuchung waren mit einer Dosis eines MMR-Impfstoffs geimpft, drei waren nicht geimpft, wobei von diesen einer das Alter, ab dem die erste Impfung empfohlen wird, noch nicht erreicht hatte. Bei einem Patient war der Impfstatus unbekannt. Im Jahr 2010 (provisorische Daten) wurde in den ersten fünf Monaten kein Rötelnfall gemeldet, im Gegensatz zu drei Fällen im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Rate der Rötelndurchimpfung mit mindestens einer Dosis lag bei zweijährigen Kindern in den Jahren 1999–2003 bei 81%. Bei eingeschul-ten Kindern stieg sie auf 87% (36% für zwei Dosen) und erreichte zum Ende der Schulzeit 91% (50% für zwei Dosen). Nach einer von 2005 bis 2007 durchgeführten nationalen Erhebung zeigte die Rötelndurchimpfung eine steigende Tendenz. Sie erhöhte sich für Zweijährige auf 86% für mindestens eine Dosis und erreichte altersabhängig 70 bis 75% für die zweite Dosis. Der Anstieg der Durchimpfung wurde in den 2008 bis 2009 untersuchten Kantonen bestätigt. Für die Unterbindung der Erregerzirkulation ist es notwendig, dass 85 bis 87% der gesamten Bevölkerung immun ist.

Seit Januar 2008 existiert eine Meldepflicht für alle durch einen Labortest bestätigten Rötelninfektionen. Behandelnde Ärztinnen und Ärzte werden aufgrund der Labormeldung vom kantonsärztlichen Dienst zu einer Ergänzungsmeldung aufgefordert (keine Arzterstmeldung). Dies ist nötig geworden, da die Sensitivität des Sentinella-Meldesystems durch die sinkende Rötelninzidenz zunehmend ungenügend ist. Die Rötelnüberwachung soll zudem gestärkt werden, um die von der WHO geplante Elimination von Röteln und kongenitalen Röteln bis Ende 2010 zu unterstützen. Die Sentinella-Über-

wachung der Röteln wird noch einige Zeit parallel zur Meldepflicht weitergeführt. ■

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Telefon 031 323 87 06

Um die Röteln und das kongenitale Rötelsyndrom in der Schweiz zu eliminieren, empfiehlt das BAG die Impfung aller Kinder nach folgendem Schema:

- erste MMR-Impfung im Alter von 12 Monaten;
- zweite Impfung im Alter von 15–24 Monaten, frühestens 1 Monat nach der ersten Impfdosis.

Eine fehlende MMR-Impfung kann in jedem Alter nachgeholt werden. Weiter wird die Impfung den nach 1963 geborenen Erwachsenen, die nicht geimpft sind oder die Krankheit nicht durchgemacht haben, empfohlen, insbesondere:

- Frauen im gebärfähigen Alter;
- dem Medizinal- und Pflegepersonal;
- Personen, die einer beruflichen Aktivität nachgehen, welche sie in Kontakt mit Kindern bringt.